

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	XLI
Abkürzungsverzeichnis	XLV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	LI
1. Kapitel Ausgewählte Fragen des Allgemeinen Teils des Wirtschaftsstrafrechts	1
I. Der Begriff des Wirtschaftsstrafrechts	4
II. Regelungen des Allgemeinen Teils für das Wirtschaftsstrafrecht	6
A. Objektiver und subjektiver Tatbestand	6
1. Objektiver Tatbestand und Kausalität	6
a) Allgemeines	6
b) Kausalitätsfragen bei Entscheidungen von Kollegialorganen	7
c) Nichterfüllung des objektiven Tatbestandes: Versuchsstrafbarkeit	9
2. Subjektiver Tatbestand	9
a) Bezugspunkte des Vorsatzes	9
b) Stärkegrade des Vorsatzes	11
aa) Bedingter Vorsatz (dolus eventualis)	11
bb) Wissentlichkeit	12
cc) Absichtlichkeit	13
c) Besonderheiten	13
B. Fahrlässigkeit	14
C. Wirtschaftlicher Notstand	17
D. Irrtum	18
1. Tatbildirrtum	19
a) Irrtum über normative Tatbestandsmerkmale	19
b) Irrtum über Blankettvorschriften	20
c) Rechtsfolgen des Tatbildirrtums	20
2. Verbotsirrtum	20
3. Die Irrtumsregelung im Finanzstrafrecht	21
E. Der Strafaufhebungsgrund der tätigen Reue	22
F. Beteiligung mehrerer	23
1. Grundlagen der Beteiligungslehre	23
2. Täterschaftsformen	24
3. Deliktsspezifischer Vorsatz bei jedem Beteiligten	24
4. Sozialadäquanz und berufs(rollen)gemäßes Verhalten	25
5. Beteiligung am Sonderdelikt	26
a) Allgemeines	26
b) Sonderpflichtdelikte	27
G. Strafbarkeit der Begehung durch Unterlassen	28
1. Allgemeine Voraussetzungen	28
2. Garantenstellung	29
a) Garantenstellung durch Rechtsvorschriften	29
b) Garantenpflicht kraft freiwilliger und tatsächlicher Pflichtenübernahme ..	30

c) Garantienstellung aufgrund gefahrenbegründenden Vorverhaltens (Ingenz)	31
3. Gleichwertigkeit von Tun und Unterlassen	32
4. Abgrenzung von Tun und Unterlassen	33
H. Strafrechtliche Verantwortlichkeit von Mitgliedern eines Kollegialorgans	34
III. Der Einfluss des Europarechts auf das Wirtschaftsstrafrecht	36
A. Verpflichtung der Mitgliedstaaten zur Sanktionierung von Verletzungen des Unionsrechts	36
B. Sekundärrechtliche Vorgaben für das nationale Strafrecht	37
C. Beachtung des EU-Rechts bei der Anwendung nationalen Strafrechts	40
1. Vorrang des Unionsrechts und dessen Auswirkung auf das Wirtschaftsstrafrecht	40
2. Unionsrechtskonforme Auslegung des Strafrechts	41
3. Wirkungen der einzelnen Rechtsquellen des Unionsrechts auf das Strafrecht	43
a) Primäres Unionsrecht	43
b) Sekundäres Unionsrecht	44
aa) Verordnungen	44
bb) Richtlinien	45
cc) Rechtsakte im Rahmen der dritten Säule mit Einfluss auf das Wirtschaftsstrafrecht	46
2. Kapitel Verbandsverantwortlichkeit: Die Strafbarkeit von Unternehmen und Verbänden in Österreich – ein Erfolgsmodell?	49
I. Einführung	54
II. Grundlagen zur Verantwortlichkeit von Verbänden	55
A. Ziel und Zweck	55
B. Begrifflichkeiten	56
C. Einordnung des VbVG in die österreichische Rechtsordnung	57
1. VbVG als „Allgemeiner Teil“ für juristische Personen	57
2. Das durch das VbVG geschützte Rechtsgut	57
III. Das österreichische Unternehmensstrafrecht – das VbVG	58
A. Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen (§§ 1, 2 VbVG)	58
1. Anwendungsbereich (§ 1 Abs 1 VbVG)	58
2. Adressaten des VbVG (§ 1 Abs 2 VbVG)	59
3. Die handelnden Personen (§ 2 VbVG)	59
B. Strafbestimmung des § 3 VbVG	60
1. Straftaten des Verbands	60
2. Tat zu Gunsten des Verbands (§ 3 Abs 1 Z 1 VbVG)	61
3. Pflichten, die den Verband treffen (§ 3 Abs 1 Z 2 VbVG)	62
4. Organisationsverschulden	64
a) Vorbemerkungen	64
b) Anknüpfung an die zivilrechtliche Haftung	64
c) Anknüpfung an Fahrlässigkeitsdogmatik	65
d) Der Vertrauensgrundsatz im Unternehmenskontext	65
e) Garantienpflicht	66
f) Delegation	66
g) Auswahlpflicht und -verschulden	68
h) Instruktionspflicht und -verschulden	70
i) Überwachungspflicht und -verschulden	72
IV. Ausgewählte materielle Fragestellungen	74
A. Der Verband als Opfer	74
B. Verbandsverantwortlichkeit im Konzern	76
V. Verfassungsrechtliche Dimension des VbVG	77

VI. Sanktionen und Risiken	80
A. Verbandsgeldbuße	80
B. Verfall	81
C. Bedeutung für das Zivilrecht	82
1. Verlängerung der Verjährungsfrist?	82
2. Bindungswirkung strafgerichtlicher Urteile?	83
D. Öffentlich-rechtliche Sanktionen	84
E. Risiken für Unternehmen im Gesamtkontext	84
F. Sonstige Risiken	85
VII. Risikominimierung durch Prävention	85
A. Vorbemerkungen	85
B. Strafmilderung	86
C. Vermeidung von Straferschwerungsgründen	86
D. Bedingte und teilbedingte Nachsicht	87
E. Weisungen	88
F. Verfolgungsermessen	88
G. Diversion	89
VIII. Das VbVG aus Verteidigersicht	89
A. Bedeutung und Anwendung	89
B. Verfolgungsermessen	90
C. Der Verband als Beschuldigter im Sinn des § 48 Abs 1 Z 1 StPO	91
D. Verteidigung von Unternehmen und/oder natürlichen Personen	92
E. Übernahme der Kosten der Verteidigung	93
F. Nemo tenetur bei juristischen Personen?	94
G. Anwendungsbeispiele	95
1. Allgemeines	95
2. Das VbVG im Finanzstrafrecht	95
3. Das VbVG im Kartellrecht	97
IX. Praxisleitfaden für Unternehmen	97
A. Normativer Konkretisierungsansatz	97
B. Technische Maßnahmen	98
C. Organisatorische Maßnahmen	99
D. Personelle Maßnahmen	99
E. Optionale begleitende Maßnahmen	100
X. Zusammenfassung und Ausblick	100
3. Kapitel Spezialfragen des Betrugs	103
I. Einleitung	104
II. Charakteristika und Struktur des Betrugs im österreichischen Strafrecht	105
III. Ausgewählte Tatbestandsfragen	107
A. Täuschung über Tatsachen	107
1. Überblick	107
2. Generelle Einbeziehung konkludenter Täuschungen	109
3. Voraussetzungen einer Einbeziehung von Täuschungen durch Unterlassen ..	110
a) Garantstellung	110
b) Gleichwertigkeitserfordernis	112
c) Abgrenzung zur konkludenten Täuschung	112
4. Keine Strafbarkeit bei verkehrsadäquaten Täuschungen	113
a) Eigenständiges Kriterium bei ausdrücklichen Täuschungen	113
b) Berücksichtigung bei konkludenten Täuschungen	114
B. Vermögensschaden	115
1. Überblick	115
a) Wirtschaftlicher Vermögensbegriff	115

b) Vermögensstrafrechtlicher Schadensbegriff	116
2. Praxisrelevante Problembereiche	119
a) Individuelle Schadenskomponente	119
b) Entgangener Gewinn als Schaden?	120
c) Schaden durch Eingehen einer Verbindlichkeit?	121
d) Schaden bei bewusst unentgeltlichen Leistungen („Spendenbetrug“)	122
3. Strafbarkeitseinschränkung durch Unmittelbarkeitserfordernis	123
C. Bereicherungsvorsatz	124
1. Überblick	124
2. Stoffgleichheit	125
3. Fremdnütziger Betrug	126
IV. Aktuelle Problembereiche	126
A. Herauslocken von Sparbüchern („Neffentrick“) als Betrug?	126
1. Bankrechtliche Ausgangslage	126
2. Konsequenzen für die Werttrügereigenschaft von Sparbüchern	128
3. Ergebnis	128
B. Ablisten einer Forderung (Betrügerisches Bewirken einer Zession) als Betrug? ..	129
C. Herauslocken von „Paysafecards“ als Betrug?	130
D. Kreditbetrug	131
1. Vermögensschaden	131
2. Schädigungs- und Bereicherungsvorsatz	133
E. Kapitalanlagebetrug	134
1. Allgemeines	134
2. Marktmanipulation (am Beispiel des „Scalping“) als Betrug?	135
V. Schluss	137
4. Kapitel Untreue: Altbekanntes und neue Entwicklungen	139
I. Einleitung	141
II. Tatbestandsstruktur der Untreue im österreichischen Strafrecht	142
A. Befugnis	142
1. Befugnis: Rechtsmacht für einen anderen zu handeln	142
2. Organschaftliche Vertretungsmacht in Sachverhalten des Wirtschaftsstrafrechts	142
3. Abgrenzung zwischen „Können“ und „Dürfen“	143
a) Beispiele für das Vorliegen einer Befugnis bei Organuntreue	143
b) Fehlende Befugnis des vollmachtslos agierenden Täters	144
c) Befugnis bei Gesamtvertretung	144
B. Missbrauch	146
1. Innenverhältnis zum Machtgeber: „Dürfen“	146
2. Missbrauch als normatives Tatbestandsmerkmal	146
a) Heranziehung außerstrafrechtlicher Normen zur Begründung des Miss-	
brauchsvorwurfs	147
b) Subsidiäre Heranziehung von allgemeinen Generalklauseln	147
3. Errungenschaften der Novelle	148
a) Legaldefinition des Befugnismissbrauchs (§ 153 Abs 2 StGB)	148
aa) Einführung des Begriffs der Unvertretbarkeit	148
b) Business Judgment Rule	148
c) Anleihen am Begriff der „gravierenden Pflichtverletzung“ des § 266 dStGB?	149
d) Relevanz von Zuständigkeitsfehlern: OGH 13 Os 145/18z	150
4. Bestehende Graufelder	152
a) Ausgangspunkt: <i>Libro</i> -Rechtssätze	152
b) Fehlende Definition des wirtschaftlich Berechtigten im Rahmen des StRÄG	
2015	153
c) Folgeentscheidung <i>Immofinanz</i> : 11 Os 52/15d	153

aa) Erfordernis einer wirksamen Zustimmung	154
bb) Grenzen der Dispositionsbefugnis bereits in Altentscheidungen des OGH?	154
cc) Folgerungen aus 11 Os 52/15d	155
d) Aktive Korruption nicht automatisch Untreue: Folgeentscheidung 17 Os 8/18g	156
e) Abkehr von <i>Libro</i> : 17 Os 15/17k (obiter dictum)	157
C. Eintritt eines Vermögensschadens	158
1. Effektiver Verlust an Vermögenssubstanz	158
2. Abgrenzung zwischen Vermögensgefährdung und Vermögensschaden	158
a) Kreditvergabe an insolventen Schuldner	159
b) Kreditvergabe an insolvenzgefährdeten Schuldner	159
D. Vorsatzerfordernisse	160
E. Versuchsstrafbarkeit	161
F. Wertqualifikation und Strafraumen	161
III. Schlussfolgerungen	162
5. Kapitel Sozialmissbrauch und Sozialbetrug	163
I. Begriffsverständnis	165
A. Sozialbetrugsgesetz und Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz	165
B. Weitere Verstöße gegen die MVBBE-Regelungen	167
C. Sozialmissbrauch	167
D. Sozialmissbrauch als Betrug	169
II. Zu den einzelnen Tatbeständen des Sozialbetrugsgesetzes	171
A. Vorenthalten von Dienstnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung (§ 153 c)	171
1. Entwicklung	171
2. Täterkreis	172
a) Dienstgeber	172
b) Aufteilung der Agenden	173
c) Beteiligung und Verantwortlichkeit des Verbandes	173
3. Tathandlung „Vorenthalten“	173
a) Lohnzahlung	173
b) Unzureichende finanzielle Mittel	174
c) Vollendung	175
4. Dienstnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	175
a) Dienstnehmerbeiträge	175
b) Beiträge zur Sozialversicherung	176
c) Verzugszinsen, Säumniszuschläge, Sozialversicherungsprüfung	177
d) Ausmaß des Beitragsrückstandes	178
aa) Dienstnehmerbeiträge als beschwerlichste Schuld und Widmung von Zahlungen	178
bb) Zahlungsanfechtung gem §§ 27 ff IO	181
cc) Vorenthalten trotz Restschuldbefreiung?	183
5. Berechtigter Versicherungsträger	183
6. Innere Tatseite	183
7. Strafbefreiung	184
a) Vertragliche Verpflichtung zur Ratenzahlung und deren Einmaligkeit	184
b) Zeitlicher Rahmen der Beitragsnachentrichtung	184
c) Vollzahlung	185
d) Zahlung von dritter Seite	185
8. Verhältnis zu § 158	186
9. Insolvenz-Entgelt-Fonds	187
10. Privatbeteiligtenanschluss	187

B. Betrügerisches Anmelden zur Sozialversicherung oder Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (§ 153 d)	189
1. Entwicklung	189
2. Täterkreis	192
a) Allgemeindelikt	192
b) Beteiligung und Verantwortlichkeit des Verbandes	192
3. Tathandlungen „Anmelden“ und „Vorenthalten“	193
a) Anmeldung	193
b) Vorenthalten	194
aa) Lohnzahlung und unzureichende finanzielle Mittel	194
bb) Vollendung	194
4. Beiträge zur Sozialversicherung und Zuschläge nach dem BUAG	195
a) Beiträge zur Sozialversicherung	195
b) Zuschläge nach dem BUAG	196
c) Verzugszinsen, Säumniszuschläge, Sozialversicherungsprüfung	196
d) Ausmaß des Beitragsrückstandes	196
5. Berechtigter Versicherungsträger und BUAK	197
6. Innere Tatseite und Qualifikation	197
7. Strafbefreiung	198
8. Insolvenz-Entgelt-Fonds	198
9. Privatbeteiligtenanschluss	199
C. Organisierte Schwarzarbeit (§ 153 e)	200
1. Entwicklung	200
2. Täterkreis	201
3. Tathandlungen	202
a) Gewerbsmäßigkeit	202
b) Anwerben, Vermitteln oder Überlassen (Abs 1 Z 1) und Verhältnis der einzelnen Tatbestände zueinander	202
c) Beschäftigen oder Beauftragen (Abs 1 Z 2)	204
d) Führende Tätigkeit in einer Verbindung (Abs 1 Z 3)	204
4. Illegale Erwerbstätigkeit	205
5. IEF	207
6. Beitragskonto	207
7. Strafbefreiung	207
8. Privatbeteiligtenanschluss	207
6. Kapitel Insolvenzdelikte	209
I. Einleitung	212
A. Unternehmenskrise und Insolvenz	212
B. Insolvenzentwicklung	215
C. Insolvenzdelikte	216
II. Insolvenzrecht und Insolvenzverfahren	216
A. Insolvenzvoraussetzungen	216
1. Insolvenzrechtliche Zahlungsunfähigkeit	216
2. Insolvenzrechtlich relevante Überschuldung	220
3. Kostendeckendes Vermögen	222
4. Insolvenzantragungspflichten	223
B. Grundzüge des Insolvenzverfahrens	229
1. Aufgaben und Ziele	229
2. Organe des Insolvenzverfahrens	230
3. Einheitliches Insolvenzverfahren	232
a) Antrags- und Eröffnungsverfahren	232
b) Konkursverfahren	234

c) Sanierungsverfahren	235
d) Treuhändersanierungsplan	236
e) Schuldenregulierungsverfahren	236
4. Anfechtung	237
a) Allgemeine Anfechtungsvoraussetzungen	237
b) Anfechtung gemäß § 28 IO	239
c) Anfechtung gemäß § 29 IO (Anfechtung von unentgeltlichen und ihnen gleichgestellten Verfügungen)	240
d) Anfechtung gemäß § 30 Abs 1 Z 1 IO (Anfechtung wegen objektiver Begünstigung)	240
e) Anfechtung gemäß § 30 Abs 1 Z 2 IO (subjektive Begünstigung)	241
f) Anfechtung gemäß § 31 Abs 1 Z 2 IO (Anfechtung wegen Kenntnis der Zahlungsunfähigkeit/Überschuldung)	241
g) Anfechtung gemäß § 31 Abs 1 Z 2 zweiter Fall IO (Anfechtung nachteiliger Rechtsgeschäfte)	242
III. Insolvenzdelikte	242
A. Delikte allgemein	242
1. § 156 – Betrügerische Krida	242
a) Allgemeines zum Straftatbestand der betrügerischen Krida	242
b) Tatbestand	243
c) Strafraumen	246
d) Sonderfragen/Abgrenzung	246
aa) Verhältnis zu den Anfechtungstatbeständen der IO	246
bb) Abgrenzung zu § 153 StGB (Untreue), insbesondere im Zusammenhang mit Verstößen gegen die Rückzahlungssperre gem § 14 EKEG und Verstößen gegen das Verbot der Einlagenrückgewähr	246
2. § 157 StGB – Schädigung fremder Gläubiger	247
a) Allgemeines zum Straftatbestand der Schädigung fremder Gläubiger	247
b) Tatbestand	247
c) Strafraumen	247
3. § 158 StGB – Begünstigung eines Gläubigers	248
a) Allgemeines zum Straftatbestand der Begünstigung eines Gläubigers	248
b) Tatbestand	248
c) Straflosigkeit gemäß § 158 Abs 2 StGB	249
d) Strafraumen	249
e) Sonderfragen zum außergerichtlichen Ausgleich	249
4. § 159 StGB – Grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen	249
a) Allgemeines zum Delikt der grob fahrlässigen Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen	249
b) Zum Begriff der Zahlungsunfähigkeit	250
c) Grobe Fahrlässigkeit	250
d) Kridaträchtiges Handeln (§ 159 Abs 5 StGB)	251
e) Die einzelnen Vergehen des § 159 StGB	253
f) Strafraumen	254
5. § 160 StGB – Umtriebe während einer Geschäftsaufsicht oder im Insolvenzverfahren	255
a) Allgemeines	255
b) Unberechtigte Einflussertlangung im Insolvenzverfahren („Stimmrechterschleichung“)	255
c) Strafraumen	256
6. § 161 StGB – Gemeinsame Bestimmungen über die Verantwortlichkeit leitender Angestellter	256
a) Allgemeines zu § 161 StGB	256

Inhaltsverzeichnis

b) Leitende Angestellte	257
c) Leitende Angestellte juristischer Personen	258
d) Leitende Angestellte natürlicher Personen	258
e) Leitende Angestellte von Insolvenzorganen	258
B. Bestimmungs- und Beitragstäter	258
1. Berater als Beitrags- und Bestimmungstäter iSd § 12 StGB	258
C. Privatbeteiligtenanschluss durch den Insolvenzverwalter in Strafverfahren wie in §§ 156, 159 StGB	260
7. Kapitel Geldwäsche	261
I. Grundlagen	264
A. Begriff und Erscheinungsformen	264
B. Internationale Vorgaben	265
1. Kriminalisierung objektbezogener Geldwäscherei	266
2. Kriminalisierung subjektbezogener Geldwäscherei	269
3. Geldwäsche-Präventionsmaßnahmen	270
II. Straftatbestand der Geldwäscherei	272
A. Rechtsgut und Gemeinsamkeit im Tatobjekt	272
1. Geschütztes Rechtsgut	272
2. Gemeinsames Substrat des Tatobjekts: Vermögensbestandteile	273
B. Objektbezogene Geldwäscherei	277
1. Objektiver Tatbestand	277
a) Tatsubjekt	277
b) Tatobjekt	282
aa) Kriminelle Tätigkeiten (Geldwäscherei begründende Vortaten)	282
bb) Herrühren	289
c) Tathandlungen	295
2. Subjektiver Tatbestand	302
C. Subjektbezogene Geldwäscherei	304
1. Objektiver Tatbestand	304
a) Tatsubjekt	304
b) Tatobjekt	304
aa) Kriminelle Organisationen und terroristische Vereinigungen	304
bb) Unterliegen der Verfügungsmacht	306
c) Tathandlungen	307
d) Tatmodalität	307
2. Subjektiver Tatbestand	309
D. Übergreifende Fragen des Allgemeinen Teils	310
1. Rechtfertigung durch behördliche Erlaubnis	310
2. Tätige Reue	311
a) Tätige Reue nach § 165 a Abs 1 StGB	312
b) Tätige Reue nach § 165 a Abs 2 StGB	313
3. Strafanwendungsrecht	314
4. Konkurrenzen	314
5. Erschwerungsgrund	316
E. Strafdrohung und Prozessuales	317
III. Zusammenfassung	319
8. Kapitel Bilanzstrafrecht	321
I. Allgemeines	323
A. Historische Entwicklung des Bilanzstrafrechts	323
B. Normzweck und geschützte Rechtsgüter	325

II. Unvertretbare Darstellung wesentlicher Informationen über bestimmte Verbände (§ 163 a StGB)	326
A. Allgemeines	326
B. Falsche oder unvollständige Darstellung von wesentlichen Informationen (§ 163 a Abs 1)	327
1. Entscheidungsträger und mit der Informationsdarstellung Beauftragte	327
2. Falsche oder unvollständige Darstellung	329
3. Wesentlichkeit der Information	330
4. Information über die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage	330
5. Unvertretbarkeit	331
6. Schadenseignung	332
7. Darstellungsmedien	332
a) Jahres- oder Konzernabschlüsse, Lage- oder Konzernlageberichte oder andere an die Öffentlichkeit, die Gesellschafter oder Mitglieder, ein aufsichtsberechtigtes Organ oder dessen Vorsitzenden gerichtete Berichte	333
b) Öffentliche Aufforderung zur Beteiligung an dem Verband	333
c) Vorträge oder Auskunft in einer Haupt-, General- oder Mitgliederversammlung oder sonst in einer Versammlung der Gesellschafter oder Mitglieder des Verbandes	334
d) Aufklärungen und Nachweise oder sonstige Auskünfte, die einem Prüfer zu geben sind	334
e) Anmeldung zum Firmenbuch	334
8. Subjektive Tatseite	334
C. Nichterstatten eines Sonderberichts (§ 163 a Abs 2)	335
1. Sonderberichte, Liquiditätsgefährdung	335
2. Subjektive Tatseite	335
D. Qualifikation	335
E. Beteiligung	336
F. Konkurrenzen	336
G. Prozessuales und Rechtsfolgen	337
III. Unvertretbare Berichte von Prüfern bestimmter Verbände (§ 163 b StGB)	338
A. Allgemeines	338
B. Falsche oder unvollständige Darstellung wesentlicher Informationen; Verschweigen der falschen oder unvollständigen Darstellung im geprüften Medium (§ 163 b Abs 1 StGB)	338
1. Prüfer	338
2. Falsche oder unvollständige Darstellung, Verschweigen	339
3. Darstellungsmedien	340
4. Subjektiver Tatbestand	340
C. Erteilen eines inhaltlich unrichtigen Bestätigungsvermerks; Unterlassen der Berichterstattung bei drohender Bestandsgefährdung (§ 163 b Abs 2 StGB)	340
D. Qualifikation	341
E. Konkurrenzen	341
F. Prozessuales und Rechtsfolgen	341
IV. Tätige Reue (§ 163 d StGB)	342
V. Zusammenfassung	343
9. Kapitel Weitere Vermögensdelikte (Diebstahl, Veruntreuung, Unterschlagung und Erpressung)	345
I. Grundlegendes	346
II. Diebstahl	347
A. Allgemeines	347
B. Objektiver Tatbestand	348

C. Subjektiver Tatbestand	361
D. Strafdrohung, Qualifikationen und Privilegierung	363
E. Prozessuales	364
F. Abgrenzung und Konkurrenzen zu ausgewählten Delikten	365
III. Veruntreuung	365
A. Allgemeines	365
B. Objektiver Tatbestand	366
C. Subjektiver Tatbestand	371
D. Strafdrohung, Qualifikationen und Privilegierung	372
E. Prozessuales	372
F. Abgrenzung und Konkurrenzen zu ausgewählten Delikten	373
IV. Unterschlagung	374
A. Allgemeines	374
B. Objektiver Tatbestand	374
C. Subjektiver Tatbestand	378
D. Strafdrohung, Qualifikationen und Privilegierung	379
E. Prozessuales	379
F. Abgrenzung und Konkurrenzen zu ausgewählten Delikten	379
V. Erpressung	380
A. Allgemeines	380
B. Objektiver Tatbestand	380
C. Subjektiver Tatbestand	383
D. Strafdrohung, Rechtfertigungsgrund und Qualifikationen	384
E. Prozessuales	385
F. Abgrenzung und Konkurrenzen zu ausgewählten Delikten	385
10. Kapitel Korruptionsstrafrecht	387
I. Einleitung	388
II. Korruptionsdelikte ieS	389
A. Allgemeine Voraussetzungen	389
1. Amtsträger und Schiedsrichter	389
a) Die Fälle des Amtsträgers nach § 74 Abs 1 Z 4a StGB	389
b) Schiedsrichter nach § 74 Abs 1 Z 4c	392
2. Vorteil und Austauschverhältnis	393
3. Amtsgeschäft	395
B. Tatbestände	396
1. Bestechung und Bestechlichkeit	396
a) Allgemeine Tatbestandsmerkmale	396
b) Besonderheiten der §§ 304 und 307 StGB	399
c) Strafdrohungen	400
d) Einschränkung der Strafbarkeit bei bestimmten Amtsträgern	401
2. Vorteilsannahme und -gewährung	401
a) Allgemeine Tatbestandsmerkmale	401
b) Besonderheiten der §§ 305 und 307a StGB	402
aa) Gesetzlich erlaubte Vorteile – § 305 Abs 4 Z 1 Fall 1 StGB	402
bb) Im Rahmen von Veranstaltungen gewährt – § 305 Abs 4 Z 1 Fall 2 StGB	403
cc) Für gemeinnützige Zwecke – § 305 Abs 4 Z 2 StGB	404
dd) Orts- oder landesübliche Aufmerksamkeiten – § 305 Abs 4 Z 3 StGB	404
c) Strafdrohungen	405
3. Einschränkung der Strafbarkeit bei bestimmten Amtsträgern	405
4. Vorteilsannahme und -gewährung zur Beeinflussung	406
a) Allgemeine Tatbestandsmerkmale	406

b) Besonderheiten der §§ 306 und 307b StGB	406
aa) Vorteil für künftige Amtstätigkeit	406
bb) Geringfügigkeitsklausel in § 306 Abs 3 StGB	407
c) Strafdrohungen	408
5. Verbotene Intervention	408
a) Allgemeine Tatbestandsmerkmale	408
b) Besonderheiten	409
c) Strafdrohungen	409
6. Geschenkannahme und Bestechung von Bediensteten oder Beauftragten . . .	410
a) Allgemeine Tatbestandsmerkmale	410
b) Besonderheiten	412
c) Strafdrohungen	412
III. Missbrauch der Amtsgewalt	413
A. Allgemeines	413
B. Objektive Elemente	413
C. Subjektive Elemente	415
D. Begehung durch Nicht-Beamte	417
11. Kapitel Computerstrafrecht	419
I. Begrifflichkeiten	422
A. Computerkriminalität	422
B. Computerkriminalität und Wirtschaftskriminalität	423
C. (Materielles) Computerstrafrecht	424
1. „Computerstrafrecht im weiten Sinn“	425
2. „Computerstrafrecht im engen Sinn“	425
a) Echte Computerdelikte	426
b) Unechte Computerdelikte	426
D. Formelles Computerstrafrecht	426
II. Ausgewählte Bereiche der Computerstrafrechtsdogmatik	426
A. Daten- und Systemschädigungen	428
1. Datenbeschädigung (§ 126 a StGB)	428
a) Allgemeines	428
b) Objektiver Tatbestand	428
c) Subjektiver Tatbestand	435
d) Qualifikation und Privilegierung	436
e) Tätige Reue	438
f) Sonstiges	439
2. Störung der Funktionsfähigkeit eines Computersystems (§ 126 b StGB)	439
a) Allgemeines	439
b) Objektiver Tatbestand	440
c) Subjektiver Tatbestand	444
d) Qualifikation und Privilegierung	444
e) Subsidiaritätsklausel	445
f) Tätige Reue	446
g) Sonstiges	447
3. Missbrauch von Computerprogrammen oder Zugangsdaten (§ 126 c StGB) . .	447
a) Allgemeines	447
b) Objektiver Tatbestand	448
c) Subjektiver Tatbestand	452
d) Tätige Reue	452
e) Sonstiges	453
B. Betrugsähnliche Computer- bzw Datenmissbräuche	453
1. Betrügerischer Datenverarbeitungsmissbrauch (§ 148 a StGB)	453

a) Allgemeines	453
b) Objektiver Tatbestand	454
c) Subjektiver Tatbestand	456
d) Qualifikation und Privilegierung	456
e) Sonstiges	459
2. Schwerer (Daten-)Betrug (§§ 146, 147 Abs 1 Z 1 StGB)	460
a) Allgemeines	460
b) Objektiver Tatbestand	460
c) Subjektiver Tatbestand	461
d) Sonstiges	461
C. Indiskretionsbezogene Computerdelikte	462
1. Widerrechtlicher Zugriff auf ein Computersystem (§ 118a StGB)	462
a) Allgemeines	462
b) Objektiver Tatbestand	463
c) Subjektiver Tatbestand	465
d) Qualifikationen	468
e) Sonstiges	468
2. Verletzung des Telekommunikationsgeheimnisses (§ 119 StGB)	468
a) Allgemeines	468
b) Objektiver Tatbestand	469
c) Subjektiver Tatbestand	470
d) Sonstiges	471
3. Missbräuchliches Abfangen von Daten (§ 119a StGB)	471
a) Allgemeines	471
b) Objektiver Tatbestand	471
c) Subjektiver Tatbestand	472
d) Sonstiges	473
4. „Nachrichtenmissbrauch“ (§ 120 Abs 2a StGB)	473
a) Allgemeines	473
b) Objektiver Tatbestand	473
c) Subjektiver Tatbestand	475
d) Sonstiges	476
D. Datenfälschung	476
1. Datenfälschung (§ 225a StGB)	476
a) Allgemeines	476
b) Objektiver Tatbestand	476
c) Subjektiver Tatbestand	479
d) Rechtsfolge	479
e) Sonstiges	479
12. Kapitel Der strafrechtliche Schutz von Geheimnissen	481
I. Überblick	482
II. Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen	486
A. Gesetzliche Grundlagen und Kurzcharakteristik	486
B. Erfasste Geheimnisse	488
C. Tathandlungen	490
D. Täter eigenschaft	493
E. Vorsatz und Qualifikationen	496
F. Rechtfertigungsgründe	498
G. Prozessuales und Abgrenzungen	499
III. Bankgeheimnis	500
A. Rechtsgrundlage und Kurzcharakteristik	500
B. Tatbestandsvoraussetzungen	501

C. Durchbrechung des Geheimnisschutzes	503
IV. Amtsgeheimnis	504
A. Rechtsgrundlage und Charakteristik	504
B. Tatbestandsvoraussetzungen	504
C. § 9 Informationssicherheitsgesetz, § 18 Informationsordnungsgesetz	507
V. Schutz des gesprochenen und geschriebenen Wortes	508
A. Schutz des gesprochenen Wortes	508
1. Tatbestandsvoraussetzungen	508
2. Rechtfertigungsgründe	510
3. Prozessuales	512
B. Schutz des Telekommunikationsgeheimnisses	513
C. Briefgeheimnis und Postgeheimnis	514
D. Geheimnisschutz im Computerstrafrecht	515
VI. Gesundheitsgeheimnisse und Sachverständigenverschwiegenheit	517
A. Rechtslage	517
B. Tatbestandsmerkmale	517
C. Rechtfertigung	518
VII. Geheimnisschutz durch § 63 DSG	519
13. Kapitel Deliktstatbestände in gewerblichen Rechtsschutzsachen, Urheberrecht und Lauterkeitsrecht	525
I. Gemeinsame Aspekte aller Deliktstatbestände in gewerblichen Rechtsschutzsachen, Urheber- und Lauterkeitsrecht	530
A. Einleitung	530
B. Verfahrensparteien	530
C. Vorsatzdelikt	533
D. Sachliche und örtliche Zuständigkeit	533
E. Vernichtung und Unbrauchbarmachung von Eingriffsgegenständen	535
F. Urteilsveröffentlichung	535
G. Verfall, Abschöpfung der Bereicherung, Diversion, einstweilige Verfügung	535
H. Verjährung	536
I. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	536
1. Kein Ermittlungsverfahren	536
2. Zustellung der Privatanklage oder des Sicherungsantrags an den Beschuldigten	541
3. Zwangsmaßnahmen im Privatanklageverfahren	541
4. Sicherstellung: Ermittlungshandlungen oder Ermittlungsverfahren?	543
5. Verhältnismäßigkeit der Sicherungsmaßnahmen	544
6. Einspruch	544
7. Beschwerde	545
8. Ausschluss von oder Beschränkung der Akteneinsicht	547
9. Kostentragung	550
II. Kennzeichenschutz	550
A. Markenschutzgesetz (MSchG)	550
1. Objektiver Tatbestand	550
2. Subjektiver Tatbestand	553
3. Vorfragen	553
4. Verletzer	554
5. Verletzte	555
6. Strafbarkeit	555
7. Versuch	555
8. Ansprüche in Geld	556
9. Beseitigungsanspruch	557
10. Urteilsveröffentlichung	557

11. Verfall und Einziehung	558
12. Außergerichtlicher Tatausgleich?	558
13. Irrtum über rechtfertigenden Sachverhalt	558
14. Prozessuale Besonderheiten	559
III. Innovationsschutzrechte	559
A. Patent	559
B. Gebrauchsmuster	560
C. Halbleiterschutz	560
D. Geschmacksmusterschutz	560
E. Schutzzertifikate	560
F. Sortenschutz	560
G. Schutzzweck der Bestimmungen	561
H. Tatbestand	561
1. Objektiver Tatbestand	561
2. Subjektiver Tatbestand	563
I. Verletzter	563
J. Verletzer	563
K. Strafbarkeit	564
L. Beseitigungsanspruch	564
M. Urteilsveröffentlichung	565
N. Verfall und Einziehung?	565
O. Ansprüche in Geld	565
P. Außergerichtlicher Tatausgleich?	566
Q. Irrtum über einen rechtfertigenden Sachverhalt	566
R. Rechtsirrtum	567
S. Rechtfertigungsgründe und Entschuldigungsgründe	567
T. Versuch	567
U. Beteiligung	568
V. Deliktiskonkurrenz	568
W. Prozessuales	569
1. Ausschluss der Öffentlichkeit	569
2. Unterbrechung	569
IV. Urheber- und Zugangskontrollrecht	570
A. Urheberrechtsgesetz (UrhG)	570
1. Schutzzweck	570
2. Tatbestand	571
a) Objektiver Tatbestand	571
b) Subjektiver Tatbestand	572
3. Verletzter	572
4. Verletzer	573
5. Begehungsort	574
6. Strafbarkeit	574
7. Vernichtung und Unbrauchbarmachung von Eingriffsgegenständen und Eingriffsmitteln	574
8. Beschlagnahme	575
9. Urteilsveröffentlichung	575
10. Verfall und Einziehung?	575
11. Ansprüche in Geld	575
12. Deliktiskonkurrenz	575
V. Lauterkeitsrecht	576
A. Wesentliche Anwendung aggressiver oder irreführender Geschäftspraktiken	576
1. Tatbestand	576
2. Regelungsgegenstand und Zuständigkeit	576

B. Bestechung von Bediensteten und Beauftragten	576
1. Deliktstatbestände	576
2. Subjektiver Tatbestand	578
3. Versuch	579
4. Beteiligung	579
5. Deliktskonkurrenz	579
6. Privatanklagedelikt	580
C. Verletzung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	580
1. Deliktstatbestand	580
2. Anvertraulichkeit und Zugänglichkeit (Abs 1)	583
3. Zum Verraten und unlauterem Erlangen (Abs 2)	584
4. Tathandlungen	585
5. Subjektiver Tatbestand	585
D. Privatbeteiligtenansprüche zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen	586
1. Hintergrund und Gliederung	586
2. Geltungsbereich	587
3. Begriffsbestimmungen	588
a) Das Geschäftsgeheimnis	588
b) Inhaber des Geschäftsgeheimnisses	589
c) Rechtsverletzer und rechtsverletzende Produkte	589
4. Rechtswidriger Erwerb, rechtswidrige Nutzung und rechtswidrige Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen	589
a) Rechtswidriger Erwerb	589
b) Rechtswidrige Nutzung und Offenlegung	590
c) Weitere Bestimmungen	590
5. Rechtmäßiger Erwerb, rechtmäßige Nutzung und rechtmäßige Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen sowie Ausnahmen	590
6. Zivilrechtliche Ansprüche zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen, Verjährung	591
7. Beseitigungsanspruch	592
8. Wahrung der Vertraulichkeit von Geschäftsgeheimnissen im Verlauf von Ge- richtsverfahren	593
E. Missbrauch anvertrauter Vorlagen	594
1. Deliktstatbestand	594
2. Täter	595
3. Tatbestandsverwirklichung	595
4. Rechtswidrigkeit	596
5. Versuch	596
6. Deliktskonkurrenz	597
14. Kapitel Vergabestrafrecht	599
I. Einleitung	601
A. Grundlagen	601
B. Regelungsgegenstand, Funktionsweise und Ziele des Vergaberechts	602
C. Der vergaberechtliche Schutz vor Wettbewerbsverfälschungen	605
II. Sanktionierung von Wettbewerbsverfälschungen im horizontalen Verhältnis	606
A. Vorbemerkung	606
B. Submissionsbetrug	607
1. Allgemeines	607
2. Objektiver Tatbestand	607
3. Subjektiver Tatbestand	613
4. Qualifikationen und Strafdrohungen	614
5. Prozessuales	615
C. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Vergabeverfahren	615

1. Allgemeines	615
2. Objektiver Tatbestand	616
3. Subjektiver Tatbestand	620
4. Strafdrohung	620
5. Prozessuales	620
III. Sanktionierung von Wettbewerbsverfälschungen im vertikalen Verhältnis	620
A. Vorbemerkungen	620
B. Untreue	621
1. Allgemeines	621
2. Objektiver Tatbestand	621
3. Subjektiver Tatbestand	623
4. Qualifikationen und Strafdrohungen	624
5. Prozessuales	624
C. Korruptionsdelikte	624
1. Bestechlichkeit, Bestechung	624
a) Allgemeines	624
b) Objektiver Tatbestand	625
c) Subjektiver Tatbestand	630
d) Qualifikationen und Strafdrohungen	630
e) Prozessuales	630
2. Vorteilsannahme, Vorteilszuwendung	631
a) Allgemeines	631
b) Objektiver Tatbestand	631
c) Subjektiver Tatbestand	633
d) Qualifikationen und Strafdrohungen	633
e) Prozessuales	633
3. Vorteilsannahme zur Beeinflussung, Vorteilszuwendung zur Beeinflussung	633
a) Allgemeines	633
b) Objektiver Tatbestand	634
c) Subjektiver Tatbestand	634
d) Qualifikationen und Strafdrohungen	635
e) Prozessuales	636
15. Kapitel Finanzstrafrecht	637
I. Zielsetzung und Themenabgrenzung	639
A. Geschichte des österreichischen Finanzstrafrechts	639
B. Rechtsquellen und Gesetzssystematik	640
II. Allgemeiner Teil	641
A. Vorbemerkungen, Abgrenzung	641
B. Einzelaspekte	641
1. Finanzvergehen und sachlicher Anwendungsbereich	641
a) Finanzvergehen Begriffsdefinition	641
b) Vom Schutzbereich des FinStrG umfasste Abgaben	642
2. Finanzvergehen und örtlicher Geltungsbereich	642
3. Finanzvergehen und zeitlicher Geltungsbereich	643
4. Finanzstrafrecht und spezifischer Grundrechtsschutz	644
5. Strafaufhebungsgründe	645
a) Selbstanzeige	645
aa) Wesen und Zweck der strafbefreienden Selbstanzeige	645
bb) Voraussetzungen einer strafbefreienden Selbstanzeige – Überblick	646
cc) Voraussetzungen einer strafbefreienden Selbstanzeige – Details	647
b) Strafaufhebung in besonderen Fällen (Verkürzungszuschlag § 30a)	649
c) Verjährung der Strafbarkeit	650

6. Mangelnde Strafwürdigkeit der Tat	652
7. Strafen und Strafbemessung	652
a) Finanzstrafrechtliches Sanktionensystem	652
b) Strafen	653
8. Zusammentreffen strafbarer Handlungen	656
9. Verbandsverantwortlichkeit im FinStrG (§ 28a)	658
III. Besonderer Teil	658
A. Abgabenhinterziehung	658
1. Tatbestände der Abgabenhinterziehung	658
2. Tatsubjekt – Sonderdelikt	659
3. Träger der abgabenrechtlichen Pflichten	659
a) Abgabepflichtige	659
b) Abfuhrpflichtige	659
c) Wahrnehmende	659
4. Abgabenhinterziehung nach § 33 Abs 1	660
a) Objektiver Tatbestand	660
b) Taterfolg (Vollendungszeitpunkt)	660
c) Subjektiver Tatbestand	662
d) Qualifizierte Begehung (Gewerbsmäßigkeit)	662
e) Strafdrohungen	663
5. Umsatzsteuervorauszahlungshinterziehung (§ 33 Abs 2 lit a)	663
6. Lohnsteuer und Dienstgeberbeitrags hinterziehung (§ 33 Abs 2 lit b)	664
B. Grob fahrlässige Abgabenverkürzung (§ 34)	665
C. Schmuggel und Hinterziehung von Eingangs- oder Ausgangsabgaben (§ 35)	665
1. Tatbestände des Schmuggels und der Hinterziehung von Eingangs- oder Ausgangsabgaben	665
2. Tatsubjekt	666
3. Taterfolg	666
4. Qualifizierte Begehungsformen des Schmuggels	666
5. Strafdrohungen	666
D. Verzollungsumgehung; grob fahrlässige Verkürzung von Eingangs- oder Ausgangsabgaben (§ 36)	667
E. Abgabenhelerei (§ 37)	667
F. Abgabebetrag nach § 39	667
1. Objektiver Tatbestand	667
2. Subjektive Tatseite	669
3. Abgrenzungen/Konkurrenzen	669
4. Strafdrohungen	669
G. Weitere Finanzvergehen	669
H. Finanzordnungswidrigkeiten	670
1. Nichtentrichtung von Selbstbemessungsabgaben (§ 49 Abs 1 lit a)	670
2. Finanzordnungswidrigkeit gemäß § 51	671
IV. Verfahrensrecht	671
A. Abgrenzung zwischen gerichtlicher und verwaltungsbehördlicher Zuständigkeit	671
B. Verwaltungsbehördliches Finanzstrafverfahren	672
1. Verfahrensgrundsätze	672
2. Finanzstrafbehörden und Bundesfinanzgericht	673
a) Zuständigkeiten im Instanzenzug	674
b) Vereinfachtes Verfahren	674
c) Einhebung der Strafen	674
d) Finanzstrafregister	675
C. Gerichtliches Finanzstrafverfahren	675

16. Kapitel Kartellstrafrecht	677
I. Einleitung und Themenabgrenzung	680
A. Kartellstrafrecht – was ist das eigentlich genau?	680
B. Zweck des Kartellrechts in der offenen Marktwirtschaft	681
C. Zum Kartellbegriff	682
D. Themenübersicht	683
II. Materielles Kartellrecht	683
A. Überblick	683
B. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen	684
1. Gesetzliche Grundlagen	684
2. Vereinbarung und abgestimmte Verhaltensweise	684
3. „Bezweckte“ und „bewirkte“ Wettbewerbsbeschränkungen	685
4. Typen von Wettbewerbsbeschränkungen nach § 1 Abs 2 KartG	686
5. Horizontale Kernbeschränkungen	686
C. Straftatbestand für Submissionsabsprachen: § 168b StGB	687
D. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	690
1. Marktbeherrschende Stellung	690
2. Missbrauchstypen	691
III. BWB-Ermittlungsbefugnisse	691
A. Auskunftsverlangen	691
B. Hausdurchsuchung	693
1. Rechtsgrundlagen	693
2. Rechtsprechung des OGH als KOG zu BWB-Hausdurchsuchungen	695
3. Grenzen des Untersuchungsgegenstands und „Zufallsfunde“	697
4. Exkurs: Nachprüfungen der Europäischen Kommission	698
5. EMRK-Vorgaben für eine gerichtliche Überprüfbarkeit der Hausdurchsuchung	699
C. Kronzeugenregelung und Whistleblower-System	701
1. Grundlagen	701
2. Verfahren und Verordnung	703
3. Abgrenzung des BWB-Kronzeugenschutzes und strafprozessrechtliche Erweiterung	704
4. Praxiserfahrungen	706
IV. Kartellrechtliche Geldbußen	707
A. Rechtsgrundlagen	707
B. Bemessung	709
C. Verjährung	711
D. Geldbußenverantwortung von Unternehmen für „fremdes“ Handeln?	712
E. Rechtsnatur kartellrechtlicher Geldbußen	714
V. Verfahrensgarantien für Beschuldigte im Kartellverfahren	715
A. Anwendbarkeit der EMRK und der Grundrechtecharta	715
B. Mündliche Verhandlung	716
C. Akteneinsicht	716
D. Verbot des Zwangs zur Selbstbelastung	717
E. Anwaltsprivileg	717
F. Doppelbestrafungsverbot („ne bis in idem“)	719
VI. Anwendung sonstiger strafrechtlicher Grundprinzipien im Kartellverfahren?	722
A. Verschuldensmaßstab und Rechtsirrtum	722
B. Beteiligung und Versuch iSd StGB?	724
C. Kartellrechtsverstoß durch Unterlassung?	726
VII. Verhängung von Geldbußen auf Basis von „Settlements“	727
A. Überblick	727
B. Kritik	728
C. Der BWB-Standpunkt zu Settlements	731

VIII. Zusammenfassung	733
17. Kapitel Kapitalmarktstrafrecht	735
I. Allgemeines	737
A. Der Kapitalmarkt	737
B. Das Kapitalmarktstrafrecht	738
II. Insiderhandel	739
A. Allgemeines	739
B. Europarechtliche Rahmenbedingungen	740
C. Insiderinformationen	741
1. Emittenten- oder Finanzinstrumentenbezug	741
2. Öffentlich nicht bekannt	742
3. Präzise Information	743
4. Eignung zur Kursbeeinflussung	744
D. Die Insiderverbote gemäß § 163 BörseG	744
1. Allgemeines	744
a) Primärinsider	744
b) Sekundärinsider	746
2. Tathandlungen	747
a) Verbot des Insiderhandels im engeren Sinn (§ 163 Abs 1 und Abs 5 BörseG)	747
aa) Z 1: Erwerbs- und Veräußerungsverbot	748
bb) Z 2: Änderung oder Stornierung von Aufträgen	748
cc) Z 3: Einreichung, Zurücknahme und Änderung von Geboten	749
b) Empfehlungsverbot (§ 163 Abs 2 und Abs 6 BörseG)	749
c) Verbot der unrechtmäßigen Offenlegung (§ 163 Abs 3 und Abs 7 BörseG)	750
aa) Rechtmäßige Offenlegung (Generalklausel)	750
bb) Spezialfall der rechtmäßigen Offenlegung – Marktsondierung	751
3. Subjektiver Tatbestand	752
4. Versuch und Vollendung	753
5. Beteiligung	753
6. Strafrechtliche Folgen	753
7. Zuständigkeit	754
E. Abgrenzung	754
1. Abgrenzung zur Marktmanipulation	754
2. Abgrenzung zur Ad-hoc-Publizität	755
III. Marktmanipulation	756
A. Allgemeines	756
B. Europarechtliche Rahmenbedingungen	756
C. Begriff und Erscheinungsformen der Marktmanipulation	757
1. Handelsbasierte Marktmanipulation	757
2. Informationsbasierte Marktmanipulation	758
3. Handlungsbasierte Marktmanipulation	758
4. Umsetzung durch den österreichischen Gesetzgeber	759
D. Marktmanipulation gemäß § 164 BörseG	759
1. Allgemeines	759
2. Tathandlungen	760
a) Tatbegehung durch Handelsaufträge oder Transaktionen (§ 164 Abs 1 BörseG)	760
aa) Unrechtmäßiges Tätigen von Geschäften und Erteilen von Aufträgen	760
bb) Bezug auf ein Finanzinstrument	761
cc) Geben von falschen oder irreführenden Signalen (Z 1) oder Sichern eines anomalen oder künstlichen Kursniveaus (Z 2)	761
dd) Geschäfts- oder Auftragsvolumen über 1 Million Euro	762

b) Tatbegehung durch Täuschung oder sonstige Kunstgriffe (§ 164 Abs 2 BörseG)	763
aa) Tätigen von Geschäften oder Erteilen von Handelsaufträgen	763
bb) Täuschung und sonstige Kunstgriffe	763
cc) Eignung zur Kursbeeinflussung	764
dd) Geschäfts- oder Auftragsvolumen über 1 Million Euro	765
3. Subjektiver Tatbestand	765
4. Versuch und Vollendung	765
5. Beteiligung	766
6. Strafrechtliche Folgen	766
7. Zuständigkeit	766
IV. Unerlaubter Betrieb von Wertpapierdienstleistungen	767
A. Allgemeines	767
B. Tatbestand	767
C. Strafraumen	768
V. Unerlaubter Fondsvertrieb & fehlerhafter Fondsprospekt	768
A. Allgemeines	768
B. Tatbestand	768
C. Strafraumen	770
D. Tätige Reue	770
VI. Verletzung des Bankgeheimnisses	770
A. Allgemeines	770
B. Tatbestand	770
C. Strafraumen	771
18. Kapitel Erfahrungen der WKStA im Ermittlungsverfahren – ausgewählte Themen ..	773
I. Einleitung	774
II. Wirtschaftsexperten	774
A. Einleitung	774
B. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz im Ermittlungsverfahren	775
1. Das Schweigen der StPO	775
2. Das besondere Fachwissen und § 126 Abs 1 StPO	776
C. Das Hauptverfahren	778
D. Anregungen de lege ferenda	780
III. Whistleblowing und Kronzeugenregelung gemäß § 209a StPO	780
A. Einleitung	780
B. Hinweisbearbeitung durch die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft .	783
C. Die Kronzeugenregelung gemäß § 209a StPO	785
1. Die Straftat des Kronzeugen	785
2. Die Straftat eines Dritten	786
D. Kronzeuge als anonymen Hinweisgeber?	787
E. Zusammenfassung	788
IV. Fachverbandsabfragen und Kontenregisterauskünfte	788
A. Bedeutung der Suche nach Bankkonten in der Praxis	788
B. Rechtliche Grundlagen	790
1. Fachverbandsabfragen	790
2. Auskunft aus dem Kontenregister	791
C. Umfang der Auskünfte	791
1. Fachverbandsabfragen	791
2. Auskunft aus dem Kontenregister	793
D. Weitere Erfahrungen und Kritik	794
V. Hausdurchsuchung und Sicherstellung bei Berufsgeheimnisträgern	795
A. Allgemeines	795

B. Durchsuchung von Orten nach § 117 Z 2 lit b StPO	797
C. Sicherstellung nach § 109 Z 1 lit a StPO	798
D. Sicherstellung und Durchsuchung bei Kredit- oder Finanzinstituten	800
19. Kapitel Ermittlungsverfahren in Wirtschaftsstrafsachen aus Verteidigersicht	803
I. Wirtschaftsstrafrecht aus Verteidigersicht	805
A. Komplexe Sachverhalte	806
B. Fachübergreifende Aufgabenstellung	806
C. Prozessuale Herausforderungen	809
II. Stellung und Funktion des Verteidigers im Wirtschaftsstrafrecht	809
III. Verteidigung im Ermittlungsverfahren	811
A. Ermittlungsverfahren als tatsächlicher Schwerpunkt des Verfahrens	811
B. Maßnahmen des Verteidigers im Ermittlungsverfahren	811
1. Beratung des Mandanten	811
2. Akteneinsicht und sonstige Informationsbeschaffung	813
3. Aufbereitung der Informationen für den Mandanten	814
4. Zusammenarbeit zwischen Verteidigern	814
5. Kontakt mit den Strafverfolgungsbehörden	815
6. Eigene Ermittlungen	815
7. Beratung und Mitwirkung bei Vernehmungen	818
8. Abgabe einer Stellungnahme	819
9. Beweisanträge	819
10. Umgang mit Medien	820
11. Übersetzungshilfe	821
12. Vertretung von Verbänden	822
13. Ausschluss des Verteidigers	824
14. Zum Berufsgeheimnisschutz des Verteidigers	824
15. Kronzeugenregelung	826
16. Absprachen	827
C. Verteidigung bei Zwangsmaßnahmen gegen den Beschuldigten	827
1. Auskunft über Bankkonten und Bankgeschäfte	827
2. Observation und verdeckte Ermittlung	829
3. Durchsuchung von Orten und Gegenständen sowie von Personen	830
20. Kapitel Privatbeteiligtenanschluss	833
I. Einleitung	834
II. Praktische Gesichtspunkte	836
III. Anwendung zivilprozessualer Regeln	838
IV. Anslusserklärung	838
A. Legitimation und Statthaftigkeit	838
B. Außertatbestandsmäßige Folgen	840
C. Prozessvoraussetzungen	841
1. Allgemeines	841
2. Inländische Gerichtsbarkeit (Internationale Zuständigkeit)	841
3. Privatbeteiligung und Insolvenz	842
D. Form und Inhalt	844
E. Streitanhängigkeit und Rechtskraft	845
F. Sicherungsmaßnahmen	846
G. Auswirkungen auf die Verjährung	846
1. Grundsatz	846
2. „Gehörige Fortsetzung“	848
3. Beschränkung auf Schäden durch Straftat?	849
4. Unzulässiger Privatbeteiligtenanschluss	850

H. Auswirkung auf Verfallsfristen (Präklusivfristen)	851
V. Weiteres Verfahren	852
A. Zulässigkeitsprüfung	852
B. Anhörung des Beschuldigten	853
VI. Anerkenntnis	854
VII. Vergleich	855
VIII. Urteilsmäßige Entscheidung	855
A. Im Falle des Freispruchs	855
B. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung	856
1. Allgemeines	856
2. Nicht in Geld bestehende Ansprüche	856
3. Feststellungs- und Gestaltungsentscheidungen	857
4. Grundbücherliche Eintragungen	858
5. Gegenforderungen	858
6. Rechtskraft- und Vollstreckungswirkung	858
7. Vorschuss	859
C. Andere Beendigungsformen	860
IX. Rechtsmittel	860
A. Rechtsmittel des Privatbeteiligten	860
B. Rechtsmittel zugunsten des Beschuldigten	861
X. Währungsbeschwerde und Erneuerungsantrag	861
XI. Wiederaufnahme	862
XII. Kosten	863
A. Grundsatz	863
B. Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit	863
C. Teilweises Obsiegen	864
D. Gesonderte Einklagung	865
XIII. Regress	865
21. Kapitel Der Sachverständige in Wirtschaftsstrafverfahren	867
I. Einleitung	869
II. Grundlagen	870
III. Einzelfragen	875
A. Anforderungen an den Sachverständigen	875
B. Befangenheit	877
C. Wesentliche Pflichten des Sachverständigen	883
1. Anwesenheitspflicht	883
2. Pflicht zur Gutachtenswahrheit	884
D. Recht auf Gebühren und Kostenersatz	886
E. Rechte am Gutachten	890
IV. Zusammenfassung	890
22. Kapitel Unternehmensinterne Untersuchungen im Wirtschaftsstrafverfahren	891
I. Einleitung	894
A. Problembereich	894
B. Definition der unternehmensinternen Untersuchung	897
C. Themenabgrenzung	899
1. Allgemeines	899
2. Funktionelle Zurechnung zu staatlichem Verhalten	899
a) Beauftragung	899
b) Nichteinschreiten als Zurechnung?	902
c) Zusammenfassung	904
II. Zulässigkeit unternehmensinterner Untersuchungen	904

A. Allgemeines	904
B. Arbeits- und gesellschaftsrechtliche Zulässigkeit	904
1. Arbeitsrecht	904
2. Gesellschaftsrecht	906
C. Strafrecht	906
D. Sonstiges	909
E. Ergebnis	910
III. Rechtliche Rahmenbedingungen unternehmensinterner Untersuchungen	910
A. Allgemeines	910
B. Rechtliche Grenzen der unternehmensinternen Untersuchung	911
1. Privatrechtliche Grenzen	911
a) Persönlichkeitsrechte des ABGB	911
b) Arbeitsrecht	911
c) Datenschutzrecht	914
d) Befragung des Mitarbeiters	915
aa) Allgemeines	915
bb) Nemo tenetur	917
cc) Waffengleichheit	919
dd) Verfahrensrechte	920
ee) Verfahrensrechte als Persönlichkeitsrechte iSd § 16 ABGB?	921
ff) Abwägung Interessen Arbeitgeber und Arbeitnehmer	922
2. Strafrechtliche Grenzen	924
3. Standesrecht	927
C. Verwerten der strafrechtswidrigen unternehmensinternen Untersuchung im Wirtschaftsstrafverfahren	928
1. Allgemeines	928
2. Beweisverwertungsverbote der StPO bei unternehmensinternen Untersuchun- gen	930
3. Persönlichkeitsrechte als Beweisverwertungsverbote	931
4. Verwertungsverbot aus Art 6 EMRK	932
5. Geheimnisbereiche	936
6. Fair trial und Justizgewährleistung	936
7. Verlesungsverbot in der Hauptverhandlung?	939
a) Thesen	939
b) Verlesungsverbot wegen Beweisverwertungsverbot?	940
c) Unmittelbarkeit und Verlesung	941
d) Vorhalt des Angeklagten nach § 245 StPO und Waffengleichheit	943
e) Zusammenfassung	944
IV. Fazit	944
23. Kapitel Das Rechtsmittel im Wirtschaftsstrafverfahren	947
I. Rechtsmittel im Wirtschaftsstrafverfahren	948
II. Rechtsmittel im Ermittlungsverfahren	949
A. Der Einspruch wegen Rechtsverletzung	949
III. Rechtsmittel im Hauptverfahren	960
A. Wirtschaftsstrafrechtlich relevante Nichtigkeitsgründe	960
1. § 281 Abs 1 Z 1 StPO: Nicht gehörige Gerichtsbesetzung; Ausgeschlossenheit eines Richters	960
2. § 281 Abs 1 Z 1a StPO: Missachtung der notwendigen Verteidigung während der Hauptverhandlung	963
3. § 281 Abs 1 Z 2 StPO: Verlesung von Schriftstücken über eine nichtige Erkun- digung oder Beweisaufnahme im Ermittlungsverfahren	965

4. § 281 Abs 1 Z 3 StPO: Missachtung von Verfahrensvorschriften, deren Verletzung ausdrücklich mit Nichtigkeit bedroht ist	967
a) § 140 Abs 1 Z 4 und Abs 2 StPO: Unzulässige Verwendung von Ergebnissen der Überwachung einer Telekommunikation	967
b) § 159 Abs 3 StPO: Missachtung der Aussagebefreiung nach § 156 Abs 1 Z 1 StPO oder des Aussageverweigerungsrechts nach § 157 Abs 1 Z 2–5 StPO	968
c) 221 Abs 2 StPO: Missachtung der Vorbereitungsfrist für die Hauptverhandlung	969
d) 252 Abs 1 und Abs 4 StPO: Verlesung von Protokollen und Gutachten ohne Ausnahmetatbestand und Verstoß gegen das Umgehungsverbot	969
5. § 281 Abs 1 Z 4 StPO – „Verfahrensrüge“: Bekämpfung der Ablehnung von in der Hauptverhandlung gestellten Anträgen	971
a) Vorbemerkungen zur Antragstellung	972
aa) Bezeichnung von Beweismittel, Beweisthema und Verknüpfung	972
bb) Entscheidende (= schuld- oder subsumtionsrelevante) Tatsache	972
cc) Erheblicher (= beweiswürdigungsrelevanter) Umstand	973
dd) Verknüpfung von Beweismittel mit Beweisthema	974
ee) Erkundungsbeweis	974
ff) Zweitgutachten	975
gg) Durchsetzung von Beweisverboten	976
hh) Erweiterte Antragsbegründung	977
b) Beweisanträge im Ermittlungsverfahren	977
aa) Eingeschränkte Beweiserhebungspflicht	977
bb) Sonderfälle gerichtlicher Beweisaufnahmen im Ermittlungsverfahren .	978
cc) Durchsetzung von Beweisanträgen im Ermittlungsverfahren	978
c) Beweisanträge im Hauptverfahren	978
aa) Zeitpunkt der Antragstellung	978
bb) Bekämpfung der Abweisung von Beweisanträgen	980
6. § 281 Abs 1 Z 8 StPO: Anklageüberschreitung	982
a) Verstoß gegen §§ 263, 267 StPO	982
b) Missachtung des § 262 StPO	983
24. Kapitel Strategien der Verteidigung in Wirtschaftsstrafsachen	987
I. Einleitung	989
II. Präambel	989
III. Rechtsinstitution Verteidigung	990
IV. Überblick über die Grundlagen der Verteidigung in Wirtschaftsstrafverfahren (Kunstregeln der Verteidigung)	991
A. Verteidigung vor Beginn des Strafverfahrens	991
1. Verteidigung als Präventiv- und Vorsorgemaßnahme	991
2. Verteidigung als Maßnahme in der Krise	993
a) Tätige Reue	993
b) Selbstanzeige nach dem Finanzstrafgesetz (FinStrG)	994
B. Verteidigung im Strafverfahren	995
1. Verteidigung im Ermittlungsverfahren	995
a) Ziele der Verteidigung im Ermittlungsverfahren	995
aa) Einstellung des Strafverfahrens	996
bb) Alternative Formen der Erledigung des Strafverfahrens	997
b) Ausübung der Verteidigungsrechte im Ermittlungsverfahren	998
aa) Recht auf Information – Akteneinsicht	998
bb) Nichtigkeits- und Berufungsgründe im Ermittlungsverfahren	999
cc) Kontakt mit der Verteidigung und Anwesenheit bei Vernehmungen und Beweisaufnahmen	1001

dd) Beziehung einer Person mit besonderem Fachwissen	1005
ee) Erhebung von Rechtsmitteln und Rechtsbehelfen	1006
2. Verteidigung in der Hauptverhandlung	1008
a) Ziele der Verteidigung in der Hauptverhandlung	1008
b) Keine Hauptverhandlung ohne Blick auf Nichtigkeits- und Berufungsgründe	1009
c) Ausübung der Verteidigungsrechte in der Hauptverhandlung	1009
aa) Akteneinsicht und Aktenkenntnis	1009
bb) Beweisanträge und sonstige Anträge	1009
cc) Protokollführung	1012
dd) Rüge- und Widerspruchspflichten	1012
ee) Umgang mit Verlesungen	1013
ff) Rederecht	1015
gg) Fragerecht	1015
hh) Verteidigung und Disziplin	1016
V. Geübte Praxis der Strafverteidigung	1018
A. Konfliktverteidigung versus Konsensverteidigung	1018
B. Kontakt mit Kriminalpolizei, Staatsanwaltschaft und Gericht jenseits der in der StPO formalisierten Kommunikation	1019
C. Umgang mit Medien	1020
1. Aktive Kontaktaufnahme mit Medien	1020
2. Kontaktaufnahme durch Medien	1020
25. Kapitel Litigation-PR: „Im Gerichtssaal der Öffentlichkeit“	1021
I. Einleitung	1021
II. Was ist Litigation-PR?	1022
III. Status quo	1023
IV. Warum? Wozu? In welcher Situation?	1027
A. Exkurs: Reputationsmanagement	1028
1. Digitale Reputation	1029
B. Exkurs: Krisen-PR	1030
C. Exkurs: Lobbying	1032
V. Rechtliche Rahmenbedingungen	1033
VI. Tools/Instrumente/Methoden	1033
VII. Social Media und Online Tools	1035
A. Facebook	1038
B. Instagram	1038
C. Twitter	1038
VIII. Was können Sie von Litigation-PR erwarten/was müssen die ExpertInnen können?	1039
IX. Zielgruppen	1040
X. PR-BeraterInnen und JuristInnen ticken unterschiedlich	1041
XI. Grundregeln der Litigation-PR	1041
XII. Fazit und Ausblick	1042
26. Kapitel Einführung ins Bilanzlesen/Accounting	1043
I. Einleitung	1044
II. Gliederung der Bilanz	1045
A. Vermögensgegenstände	1045
B. Rückstellungen	1048
C. Verbindlichkeiten	1050
D. Rechnungsabgrenzungen	1050
E. Eigenkapital	1051
III. Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung (GoB)	1052

A. Bilanzwahrheit	1052
B. Vollständigkeit (§ 196 Abs 1 UGB)	1053
C. Bilanzklarheit (§ 195 UGB)	1054
D. Einzelbewertung (§ 201 Abs 2 Z 3 UGB)	1055
E. Stichtagsprinzip (§ 201 Abs 2 Z 3 UGB)	1057
F. Bilanzkontinuität	1058
G. Grundsatz der Unternehmensfortführung (§ 201 Abs 2 Z 2 UGB)	1059
H. Vorsichtsprinzip (§ 201 Abs 2 Z 4 UGB)	1060
1. Das Realisationsprinzip	1060
2. Das Imparitätsprinzip	1061
I. Periodenabgrenzung	1062
J. Wesentlichkeit und wirtschaftlicher Gehalt	1062
K. Das Verhältnis der GoB zueinander	1062
IV. Bilanzpolitik	1063
A. Ziele der Bilanzpolitik	1063
B. Arten von Bilanzpolitik	1065
1. Reale Bilanzpolitik	1065
2. Formelle Bilanzpolitik	1067
3. Materielle Bilanzpolitik	1067
a) Ansatz- und Bewertungswahlrechte	1067
b) Ermessensspielräume	1068
C. Grenzen der Bilanzpolitik	1069
V. Zusammenfassung	1070
27. Kapitel Forensische Untersuchungen – Status quo und Trends	1071
I. Einleitung	1074
II. (Computer-)Forensische Untersuchungen	1076
A. Wesentliche Parameter forensischer Untersuchungen	1078
B. Auslöser für die Durchführung von anlassbezogenen forensischen Untersuchungen	1081
1. Nationale Rechtsvorschriften	1081
2. Internationale Rechtsvorschriften	1082
3. Compliance-Vorschriften	1088
4. Interne Revision	1088
5. Hinweisgebersysteme	1089
6. Exkurs: Die EU-Whistleblowing-Richtlinie	1089
7. Sonstige Auslöser/Gründe	1093
C. Herausforderungen und Umfeld von forensischen Untersuchungen	1093
1. Ermittlungsumfeld	1094
2. Rechtliches Umfeld	1094
a) Arbeitsrechtliche Überlegungen	1094
b) Datenschutzrechtliche Überlegungen	1100
aa) Grundlagen des Datenschutzrechts	1100
bb) Der Forensiker im Rahmen der DSGVO und des DSG	1103
cc) Die Datensicherung und Datenaufbereitung durch das forensische Untersuchungsteam	1105
dd) Informationspflicht gegenüber dem Betroffenen	1109
ee) Weitergabe der Daten an Dritte	1110
3. Ausgewählte Berichterstattungspflichten	1110
a) Vorstand und Aufsichtsrat	1110
b) Abgabe einer Geldwäscheverdachtsmeldung	1112
4. Interne und externe Kommunikation	1113
D. Computerforensische Datensicherung und -aufbereitung	1114

1. Begriffsdefinitionen	1114
2. Datensicherung	1116
3. Datenaufbereitung	1116
E. Analyse und Berichterstattung	1118
1. Vertiefende computerforensische Analyse	1118
2. Analyse der Daten in der Review-Plattform	1119
a) Überblick verschaffen	1120
b) Suchabfragen	1120
c) Review-Arten	1121
d) Einsatz künstlicher Intelligenz	1122
aa) Auswahl einer Stichprobe	1122
bb) First-Level-Review	1122
cc) Automatische Datenklassifizierung	1122
dd) Second-Level-Review	1122
3. Hintergrundrecherchen	1122
4. Betriebswirtschaftliche und vertragliche Analyse	1123
5. Zusammenfassung der Ergebnisse in einem forensischen Bericht	1124
a) Executive Summary	1124
b) Beschreibung des Untersuchungsgegenstands	1124
c) Nachvollziehbare Darstellung der Ergebnisse	1124
d) Verwendung einer neutralen, wertfreien Berichtssprache	1125
e) Eindeutige Zuordnung des Berichts dem Empfänger	1125
f) Elektronischer Datenbestand	1125
g) Sonstige Unterlagen	1125
III. Conclusio	1126
28. Kapitel Criminal Compliance	1127
I. Annäherung an den Untersuchungsgegenstand	1135
II. Meinungsstand	1136
A. Einführung	1136
1. Begriffe	1136
a) Compliance	1136
b) Criminal Compliance (strafrechtliche Compliance)	1138
aa) Dualer (präventiver und repressiver) Compliance-Ansatz	1138
bb) Quellen der Criminal Compliance	1139
c) Compliance-Management-Systeme (CMS) und Compliance-Organisationen (CO)	1140
d) Compliance-Vorschriften bzw -Regelwerke	1141
e) Corporate Governance	1142
2. Compliance-Ziele und Compliance-Kreislauf	1143
3. Compliance-Rechtsvorschriften und Pflicht zur Compliance?	1146
a) Nationale Rechtsgrundlagen	1147
b) Ausgewählte internationale Rechtsgrundlagen im Überblick	1147
aa) UK-Bribery Act 2010 (UKBA)	1147
bb) Sarbanes-Oxley Act of 2002 (SOX)	1148
cc) Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)	1149
4. Funktionen eines Compliance-Management-Systems	1149
5. Zwischenergebnis	1151
B. Compliance und Justizstrafrecht	1151
1. Rechtsqualität von Compliance-Vorschriften	1151
2. Einfluss von Compliance-Vorschriften auf die Beurteilung der objektiven Sorgfaltswidrigkeit	1151
a) Objektive Sorgfaltswidrigkeit	1151

aa) Empirisches Risiko	1152
bb) Normatives Risiko	1152
b) Österreichischer Corporate Governance Kodex (ÖCGK)	1155
c) Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)	1157
3. Zwischenergebnis	1157
III. Ausgewählte Probleme der Rechtspraxis und Criminal Compliance	1158
A. Untreue und Criminal Compliance	1158
1. Überblick	1158
2. Wissentlicher Befugnismissbrauch als Korrektiv der Untreuestrafbarkeit . . .	1158
3. Compliance-Vorschriften und Untreue	1160
a) Feststellung des Befugnismissbrauchs	1160
b) Feststellung des wissentlichen Befugnismissbrauchs	1161
4. Zwischenergebnis	1162
B. Verbandsverantwortlichkeit und Criminal Compliance	1162
1. Vorfragen/Problemaufriss	1162
2. Zurechnungsgründe (§ 3 Abs 1 VbVG) und Verband als Täter und Opfer . .	1162
3. Verbandsverantwortlichkeit wegen einer Entscheidungsträgetat (§ 3 Abs 2 VbVG)	1164
a) Risikoerhöhende Personalpolitik	1164
4. Verbandsverantwortlichkeit wegen einer Mitarbeiterat (§ 3 Abs 3 VbVG) . .	1165
a) Mitarbeiteranlasstat	1165
b) Entscheidungsträgerschulden als Organisationsverschulden	1165
5. Compliance-Defence im VbVG	1168
a) Präventive Maßnahmen der Criminal Compliance (Vortatverhalten) . . .	1168
aa) Compliance-Management-Systeme zur Verhinderung von Mitarbei- tattaten	1168
bb) Compliance-Management-System zur Verhinderung von Entschei- dungsträgetaten	1170
b) Repressive Maßnahmen der Criminal Compliance (Nachtatverhalten) . .	1172
c) Zwischenergebnis	1173
C. Unterlassungsstrafbarkeit und Criminal Compliance	1173
1. Garantienpflicht der Leitungsorgane eines Verbands	1173
2. Vertreterhaftung	1173
3. Delegation von Garantienpflichten	1174
4. Exkurs: Strafrechtliche Geschäftsherrnhaftung	1175
a) Grundzüge der Geschäftsherrnhaftung	1175
aa) Problemaufriss	1175
bb) Überblick über die strafrechtliche Geschäftsherrnhaftung in Deutsch- land	1175
b) Überwachung von sachlichen Gefahrenquellen und strafrechtliche Ge- schäftsherrnhaftung	1177
c) Ablehnung der Geschäftsherrnhaftung in Österreich?	1177
d) Verbandsverantwortlichkeitsgesetz und strafrechtliche Geschäftsherrnhaftung	1179
5. Garantienpflicht des (Chief) Compliance-Officer	1180
a) Allgemeines	1180
aa) Chief Compliance-Officer	1180
b) Exkurs: BGH 5 StR 394/08 und die Reflexionen im deutschen Schrifttum	1181
c) Meinungsstand in Österreich	1182
aa) Garantienpflicht und -stellung (Überblick)	1182
bb) Bedeutung von BGH 5 StR 394/08 für die Garantienpflicht des (Chief) Compliance-Officer in der österreichischen Rechtsordnung	1183

cc) Dogmatische Herleitung der Garantenpflicht des Chief Compliance-Officer	1183
dd) Compliance-Officer und Verbandsverantwortlichkeitsgesetz	1187
D. Whistleblowing (in Unternehmen) und Criminal Compliance	1187
1. Allgemeines	1187
a) Whistleblowing und Whistleblower	1187
b) Hinweisgeber- und Whistleblowing-System	1189
aa) Exkurs: Hinweisgebersystem der WKStA	1189
bb) Nationale Rechtsgrundlagen (übergreifende Aspekte)	1190
c) Strafrechtliche Verpflichtung zum Whistleblowing?	1191
aa) Allgemeine Anzeigepflicht?	1191
bb) Strafrechtliche Handlungs- bzw Erfolgsabwendungspflichten	1191
2. Strafrechtliche Verantwortlichkeit von Whistleblowern	1191
a) Strafbarkeitsrisiken des Whistleblowers	1192
aa) Falsche Verdächtigungen (§§ 111 und 297 StGB)	1192
bb) Verletzung der Privatsphäre (§§ 118–120 StGB)	1192
cc) Geheimhaltungspflichten (§§ 122 ff StGB; § 11 UWG)	1194
b) Whistleblower-Täter und Kronzeugenregelungen	1195
c) Zwischenergebnis	1195
3. Schutz des Whistleblowers	1195
a) Nationale Rechtsgrundlagen	1196
b) Unionsrecht	1196
aa) RL 2019/1937/EU	1196
E. Internal Investigations und Criminal Compliance	1197
1. Allgemeines	1197
a) Begriffsfindung	1197
b) Verhältnis von Internal Investigations und (Criminal) Compliance	1197
c) Kooperation mit Strafverfolgungsbehörden	1198
2. Art der Erkenntnisgewinnung	1199
3. Externe Ermittler	1199
a) Allgemeine Fragen über „Outsourcing“ von Ermittlungsaufgaben	1199
b) Aussageverweigerungsrecht von Berufsheimnisträger im Rahmen von Internal Investigations	1200
aa) Aussageverweigerungsrecht (§ 157 Abs 1 Z 2 StPO)	1200
bb) Umgehungsschutz (§ 157 Abs 2 StPO)	1201
cc) Ausgewählte Schutzobjekte (§ 157 Abs 2 StPO) und Grenzen des Umgehungsschutzes	1202
4. Zwischenergebnis	1204
IV. Ausblick	1206

29. Kapitel Rechtshilfe, Übergabe und transnationale Ermittlungen in der Europäischen Union	1207
I. Überblick und thematische Eingrenzung	1209
II. Allgemeine Rechtshilfe in Strafsachen in Europa	1210
A. Europäischer Grundrahmen für die justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen ..	1210
B. Europäisches Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen (EuRhÜbk) .	1211
1. Grundprinzipien und Anwendungsbereich	1211
2. Rechtshilfeersuchen	1212
3. Verweigerung der Rechtshilfe	1212
4. Durchführung der Rechtshilfe	1213
a) Form der Rechtshilfe	1213
b) Zustellungen und Vorladung von Personen	1213
5. Jahresberichte	1215

C. Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen zwischen den Mitgliedstaaten der EU (EU-RhÜbk)	1215
1. Ziel des EU-RhÜbk und Anwendungsbereich	1215
2. Grundprinzipien	1215
3. Formen der Rechtshilfe	1217
a) Vernehmung per Videokonferenz	1217
b) Gemeinsame Ermittlungsgruppen	1218
III. Übergabe in der EU	1218
A. Rahmenbeschluss des Rates über den Europäischen Haftbefehl und die Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedstaaten (EuHb-RBe)	1218
1. Ziel und Definition des Europäischen Haftbefehls	1218
2. Anwendungsbereich	1219
3. Ablehnung der Vollstreckung	1219
a) Obligatorische Ablehnung	1219
b) Fakultative Ablehnung	1220
4. Vollstreckung unter Bedingungen	1221
5. Form und Inhalt des Europäischen Haftbefehls	1221
6. Übermittlung des Europäischen Haftbefehls	1221
7. Festnahme	1222
8. Übergabe	1222
a) Zustimmung der festgenommenen Person	1222
b) Entscheidung über die Übergabe	1222
c) Durchführung der Übergabe	1223
d) Aufschub der Übergabe und Übergabe unter Bedingungen	1224
e) Durchlieferung zum Zwecke der Übergabe	1224
f) Anrechnung der Haft	1224
B. EU-Auslieferungsübereinkommen (EU-AuslÜbk)	1224
1. Ziel des EU-AuslÜbk	1224
2. Methodik des EU-AuslÜbk	1225
C. Übereinkommen über das vereinfachte Auslieferungsverfahren zwischen den Mitgliedstaaten in der Europäischen Union (EU-VereinfAuslÜbk)	1226
1. Ziel und Anwendungsbereich des EU-VereinfAuslÜbk	1226
2. Vereinfachtes Übergabeverfahren	1227
IV. Transnationale Ermittlungstätigkeit in der EU	1228
A. Europäischer primärrechtlicher Grundrahmen	1228
B. Europäische Ermittlungsanordnung (EEA)	1229
1. Ziel und Definition der EEA	1229
2. Grundprinzipien und Form der EEA	1229
3. Vollstreckung der EEA	1230
4. Versagung der Anerkennung oder Vollstreckung einer EEA	1231
5. Fristen	1232
6. Ermittlungsmaßnahmen	1233
7. Zuständigkeit und weitere Voraussetzungen der Vollstreckung einer EEA ..	1233
8. Rechtsbehelfe	1234
C. Exkurs: Die Europäische Staatsanwaltschaft (EUStA)	1234
Stichwortverzeichnis	1237